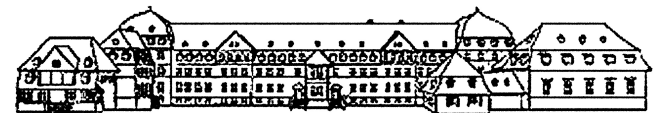




AKGtuell 2015/02

Rundbrief der Ehemaligen
und des Fördervereins



Inhalt

Vorwort		4
Ehemaligentreffen	Einladung zum Ehemaligentreffen	5
	Abi 1955	6
	Abi 1965	10
	Abi 1984	12
	Abi 1990	14
Ehemaligenaktivitäten	Career Nights 2015	16
	Geburtstagsgala für Walter Renneisen	18
	Tim Kreuziger in Uganda	19
	Die AKG-Abilisten	23

Inhalt

Historisches	Unser Kurfürst im neuen Gewand	24
Aus dem Schulleben	Personalien	28
	Umbaupläne des AKG	29
Förderverein	Förderverein	31
	Förderplan 2015	32
	Der neue Vorstand des Fördervereins	33
Ansprechpartner	Das AKG braucht Sie	34
Kontakt zum AKG		35

Vorwort

„Wir können die Welten, die uns voneinander trennen, nicht vereinen, aber wir können dafür sorgen, dass wir gemeinsam um einen Fixstern kreisen.“

Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker

Liebe Ehemalige und Freunde des Alten
Kurfürstlichen Gymnasiums,

es erfüllt mich immer wieder mit Freude, mich mit Ehemaligen auf einen Schulrundgang zu begeben und dabei Geschichten aus ihrer Schulzeit zu hören. Auch wenn diese Zeit schon lange zurückliegt, ist bei allen die Erinnerung noch sehr lebendig. Und je älter die Menschen sind, desto mehr Lebenserfahrung mischt sich in die Erzählungen. Man fühlt sich beim Hören der Anekdoten zurückversetzt in eine andere Welt. Ein Ehemaliger des Abiturjahrgangs 1955 hat seine Kindheit treffend charakterisiert, indem er sagte: „Damals war alles sehr streng. Das Elternhaus, die Schule und die Kirche. Aber trotzdem waren wir zufrieden und haben eine schöne Zeit erlebt.“

Das Lebensumfeld der heutigen Schülergeneration hat sich sicherlich verändert. Fernab pädagogischer Vorstellungen von Grenzen und Freiheit wird auch unser Schulgelände eine ganz konkrete Veränderung erfahren. In dieser Ausgabe bekommen Sie einen Einblick in die Umbaupläne.

Ausführlich erläutert werden die Bauvorhaben beim Ehemaligentreffen am Samstag, den 12.09.2015, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Susanne Röper

Studienrätin und Ehemaligenbeauftragte am AKG

Thomas von Machui

Vorsitzender des Fördervereins am AKG

Einladung zum Ehemaligentreffen

Auch in diesem Jahr findet ein offenes Treffen für alle Ehemaligen des AKG am zweiten Winzerfest-Samstag, den 12. September 2015, ab 16 Uhr in der Mensa statt. Sie sind alle herzlich eingeladen, das Schulgelände noch einmal in seinem momentanen Zustand vor Beginn der Umbaumaßnahmen zu besichtigen.

Wäre dieser Termin nicht eine gute Gelegenheit, um sich mit alten Klassenkameraden zu verabreden?



Abiturjahrgang 1955 – 60 Jahre Abi

60 Jahre Abitur am AKG Bensheim - Treffen des Abiturjahrgangs 1955 vom 23. bis 26. April 2015 in Bensheim und Bad Mergentheim

Am 5. März 1955 bestanden 20 Oberprimaner des damaligen Gymnasiums und Realgymnasiums Bensheim das Abitur, von denen 9 noch leben.

13 der 20 Abiturienten gehörten zur gymnasialen, altsprachlichen Klasse (OIa) und 7 zum realgymnasialen Zweig (OIb) mit mehr Gewicht auf den naturwissenschaftlichen Fächern und Französisch als 3. Fremdsprache.

Zum Anlass des 60jährigen Jubiläums traf man sich vom 23. bis 26. April in Bensheim und anschließend in Bad Mergentheim, wo ein ehemaliger



Schulleiter Karlheinz Wecht (links) und die Mitglieder des Abiturjahrgangs 1955: Rudolf Amerschläger (Hofheim/Ts.), Karlheinz Orth (Marloffstein), Gert Frey-Kinzinger (Zwingenberg), Hannsjörg Kaul (Worms), Friedrich Wilhelm Krämer (Ffm-Harheim) und Klaus Scheu (Bensheim)

Klassenkamerad (Franz Schmitt bzw. Pater Alban) aus dem damaligen Kapuzinerkloster Bensheim ein kleines Kapuzinerkloster in Bad Mergentheim leitet und dort am 25. April sein 60jähriges Ordensjubiläum feierte.

Abiturjahrgang 1955 – 60 Jahre Abi

Für die Teilnehmer waren die Besuche der drei Bensheimer Schulen besondere Erlebnisse:

In der Liebfrauenschule erfolgte im Herbst 1945 die Einschulung in die Sexta (5.Klasse).

Dies deshalb, weil die Gebäude des Gymnasiums in der Darmstädter Straße zu dieser Zeit mit jüdischen Vertriebenen aus Osteuropa belegt waren. Um dennoch eine Einschulung der angehenden Gymnasiasten zu ermöglichen, einigten sich die beiden Schulleitungen auf einen „Schichtunterricht“ zwischen vormittags und nachmittags.

Im Winter hatten die Mädchen der Liebfrauenschule ausschließlich an Vormittagen Unterricht, um sie nicht

einem Heimweg von der Schule bei einbrechender Dämmerung oder Dunkelheit auszusetzen. Erst ab Sommer 1949 konnte der Unterricht in der Darmstädter Straße wieder aufgenommen werden, wenn auch noch bei begrenzter Ausstattung an Mobiliar und Lernmitteln.

Der Besuch der Stellen und Räume, an denen die ersten Schritte zum Gymnasiasten erfolgten, erzeugten schon eine starke Belebung der Erinnerung nach fast 70 Jahren. Dies reichte vom Schulhof über die Turnhalle und die Klassenräume bis zur Kapelle (einige waren dort bis zum Abitur Messdiener beim Hausgeistlichen der Englischen Fräulein, dem Schulleiter des Gymnasiums, Dr. Kozelka).

Abiturjahrgang 1955 – 60 Jahre Abi

Am Gymnasium in der Darmstädter Straße waren am 5. März 1955 die Abiturprüfungen bestanden worden._

Auch der Besuch dort war emotional behaftet. Das spürte man schon beim Betreten des Treppenhauses – das erste Mal nach 60 Jahren - und beim Besuch der Klassenräume, in denen die Arbeiten geschrieben wurden. Auch der Physiksaal war ein markanter Ort. Auf dem Vorplatz zur Turnhalle wurde damals für eine gewisse Zeit die Schulspeisung ausgegeben, für die sich die Schüler, genauso wie zu Unterrichtsbeginn und nach den Pausen, ordentlich aufzustellen hatten. So wurde auch dieser Vorgang in der Erinnerung wieder belebt.

Das AKG in der Wilhelmstraße ist dieser Abiturklasse durch mehrere Besuche bei vorhergehenden runden Abiturjubiläen fast schon vertraut geworden.

Einer unserer ehemaligen Mitschüler, Paul Schnitzer, hat dort unterrichtet und bis zu seinem Tod 1995 die Klassentreffen organisiert.

Das AKG hat inzwischen eine eigene Stelle eingerichtet, die sich um die Pflege des Kontaktes mit den Ehemaligen kümmert.

In allen drei Schulen wurde die Besuchergruppe von der jeweiligen Schulleitung empfangen und geführt. Dies empfanden die Besucher als Würdigung der Bedeutung, die man an diesen Schulen der Erinnerung an die Schulzeit auch der Ehemaligen beimisst. Man nahm sich viel Zeit

Abiturjahrgang 1955 – 60 Jahre Abi

für die Besichtigungen, Erläuterungen und den Gedankenaustausch über Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere der schulischen Entwicklungen und deren Folgen.

Deshalb gilt ein besonderer Dank des AKG-Abiturjahrgangs 1955 der Direktorin der Liebfauenschule, Fr. Nellesen-Kohl sowie den Direktoren des AKG bzw. der Kircherschule, den Herren Karlheinz Wecht und Hans Zehnbauer.

Der Besuch des Bensheimer Stadtarchivs hatte seinen besonderen Reiz darin, dass der Leiter, Herr Berg, u.a.

Dokumentationen von Anfang 1945 über das Kriegsende und die Zerstörung / Besetzung der Bensheimer Innenstadt zeigen konnte. Diese Vorgänge und die

damit verbunden Randerscheinungen hatten einige der Besuchergruppe im Alter von zehn oder elf Jahren selbst erlebt. Für seine interessanten und ausführlichen Informationen gilt deshalb Herrn Berg der Dank der ehemaligen Gymnasiasten.

Rudolf Amerschläger

50 Jahre Abi sind geschafft (BA 17.02.2015)

Eine Schülerin und 15 ehemalige Schüler der Oberprima des Alten Kurfürstlichen Gymnasiums Bensheim feierten ein besonderes Ereignis in ihrem Leben. Am 15. Februar 1965, also vor 50 Jahren, überreichte ihnen Herr Oberstudiendirektor Bernhard Steiner das Abiturzeugnis.

Zu diesem Anlass kamen sie am Samstag zu einem frohen, erinnerungsstarken Treffen zusammen. Das Zeugnis war unterzeichnet vom Klassenlehrer Dr. Willi Lizalek und allen Fachlehrern.

Es war eine altsprachliche humanistisch geprägte Klasse. Der Unterricht fand noch im traditionellen Schulgebäude an der Darmstädter Straße statt.

Wie es damals üblich war, studierten alle



Abiturienten an einer Universität. Die verschiedensten Berufe entwickelten sich daraus: Vier Ärzte, zwei Kapuzinerpatres, zwei Pfarrer, fünf Lehrer, zwei Psychologen, ein Chefredakteur, ein Jurist, ein Unternehmer und ein Chemiker lautete das Ergebnis. So konnten sie viel Interessantes, Erfolg und Misserfolg, aus ihrem Leben erzählen.

50 Jahre Abi sind geschafft (BA 17.02.2015)

Zwei Klassenkameraden, Dr. Gerhard Lell und Dr. Berthold Müller, sind schon verstorben. Im Einzelnen sind auf dem Bild am Bürgerwehrbrunnen zu sehen: Hubert Cremer, Thomas Fettel, Emil Glier, Pfarrer Alfred Haas, Eugen Hodapp, Alke Orendi, Pater Linus Rettich, Dr. Alfred Rogalli, Thomas Schmid, Jürgen Stössner, Richard Schepperle, Günther Teufel, Pater Burkhard Volkmann, Klaus Dieter Weber, Dr. Helmut Wendeberg und Pfarrer Hermann Joseph Zorn.

Bei einer Stadtführung konnten die Schüler die immense Weiterentwicklung der Stadt Bensheim in Augenschein nehmen.

Bergsträßer Anzeiger, 17.02.2015

Abiturjahrgang 1984



Am Samstag, den 20.09.14, traf sich der Abi-Jahrgang 1984 zum 30jährigen Jubiläum im Pausenhof des AKG, um dies gebührend zu feiern. Die Resonanz war überwältigend, waren doch insgesamt 87 Ehemalige angereist sowie einige Lehrer von damals und heute wie Frau Lang,

Frau Höfle, Herr Dennhardt, Herr Olbort, Herr Hartmann, Herr Thomas, Herr Czinczel, Herr Hein und der damalige Direktor Herr Hörl, der es sich nicht nehmen ließ, einige Worte an die Anwesenden zu richten.

Abiturjahrgang 1984

Frau Lang hatte sich bereit erklärt, die Interessierten durch das Schulgebäude zu führen und alle Veränderungen zu erläutern, die sich im Laufe von 30 Jahren ergeben haben.

Höhepunkt war schließlich das Treffen im Blauen Saal - 7 Ehemalige aus dem Musik LK unter der Leitung des damaligen Lehrers Herr Hein haben einige Musikstücke dargeboten und S. Ollbrich und H.P.-Spanheimer brillierten mit ihren Soli am Klavier und auf der Geige - ein tolles Rahmenprogramm für alle Anwesenden.

Ab 18 Uhr gingen die Feierlichkeiten im Hof des Weinguts Mohr weiter. Viele hatten sich im Vorfeld auf die Suche nach alten Bildern und Filmen gemacht und

diese entsprechend bearbeitet, so dass sie auf einer Leinwand für alle zu sehen waren - viele Erinnerungen wurden wach und etliche Kommentare und Lachsalven waren garantiert.

So wurde bis in die frühen Morgenstunden weiter gefeiert und alle waren sich einig darüber, dass es eine tolle Jubiläumsfeier war - verbunden mit der Hoffnung, sich in 5 Jahren wieder zu treffen.

Volker Albert

Abiturjahrgang 1990



Grund zum Feiern gab es jetzt bei den Schulkameradinnen und Kameraden, die vor 25 Jahren am Alten Kurfürstlichen Gymnasium ihr Abitur machten. Michael Schröder und sein Team hatten am Samstag zu einem großen Fest eingeladen. Los ging es mit einem

Sektempfang, dem sich eine Führung mit Susanne Röper, der Ehemaligenbeauftragten der Schule, durch das Schulgebäude anschloss. Ganz besonders beeindruckten dabei die neue Mensa und die Turnhalle. Dann ging es in die Villa Lacus am Badensee, wo man einen bunten

Abiturjahrgang 1990

unterhaltsamen Abend für die 70 Ehemaligen, die aus der ganzen Bundesrepublik angereist waren, organisiert hatte. Für eine große Fotoshow waren über 1000 Bilder zusammengetragen worden.

Bei dem Treffen wurden viele Erinnerungen wachgerufen und ausgetauscht. Am Sonntag ging es zum Kirchberghäuschen, wo das Treffen locker ausklang.

Bergsträßer Anzeiger, 07.07.2015

Career Nights 2015: „Unglaublich konkrete Fragen“

Am 5. und 6. Februar lösten ehemalige Schülerinnen und Schüler die Pädagogen ab. Wo morgens Unterricht stattfindet, beschrieben sie ab 19 Uhr ihre Studiengänge und Berufe.

Nach beiden Abenden lobte ein Referent: „Der Charme der Career Nights liegt in der Freiheit der Schüler/innen, sich dieses oder jenes Berufsbild konkret auszuwählen und anzuschauen. Interessant waren die streckenweise unglaublich konkreten Fragen.“

Insgesamt 44 Vorträge an den beiden „Career Nights“ erfassten ein äußerst breit gefächertes Themenspektrum. Alle Einzelheiten finden Sie auf der unten angegebenen Internetseite.



Ricarda Müller (Abi 2010) gab Einblicke in ihr Biochemie-Studium

Positive Rückmeldungen

Im Anschluss an die Abende haben wir die etwa 500 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9–12 befragt: Nur 80 von ihnen (15,5%) haben das freiwillige Angebot nicht genutzt. 84,5% unserer Schülerinnen und Schüler (weit über 400 an zwei Abenden) haben mindestens eine Präsentation

Career Nights 2015: „Unglaublich konkrete Fragen“

besucht, hinzu kommen einige Besucher von anderen Schulen.

19,5% haben einen Vortrag gehört, 30,5% zwei, 12,0% drei und 22,5% (117) haben vier Vorträge gehört.

Einige Schüler wünschten für die Zukunft Informationen auch zu folgenden Berufsfeldern: Geisteswissenschaften (Germanistik, Kunst, Design), Film, Werbung, Biologie, Pharmazie, Veterinärmedizin und Luftfahrt (Pilot).

Die Berufsinformationsabende finden am AKG seit 2003 alle zwei Jahre statt. Auch im siebten Durchgang zeigten sich Kollegium und Schulleitung von dem großartigen Engagement der Ehemaligen begeistert.

Career Nights

50 Ausblicke auf's Leben nach der Schule



5. und 6. Februar
2015
19 und 20 Uhr



Das Programmheft zum download auf der Seite <http://zumlink.de/career-nights> stellte auf 16 Seiten alle Angebote vor. Dort können Sie auch ihr Interesse an den nächsten Career Nights anmelden.

Dieter Brüns, Fachbereichsleiter
Thomas von Machui, Förderverein

Geburtstagsgala für Walter Renneisen

Zum 75. Geburtstag von Walter Renneisen stieg Ende März 2015 ein großes Fest im Bensheimer Parktheater. Unter anderem gratulierten dem Schauspieler sein Sohn und AKG-Ehemaliger Mathias Renneisen. Er ist bereits vor geraumer Zeit in die Fußstapfen des Vaters getreten und spielt Theater in Berlin.



Mathias Renneisen, BA vom 31.03.2015

Um viele Erfahrungen reicher

Erfahrungsbericht: Tim Kreuziger hat vor einem Jahr sein Abitur am AKG gemacht und ging danach nach Uganda

Mein Name ist Tim Kreuziger. Ich arbeite gegenwärtig im Rahmen des "weltwärts"-Programms in Uganda. Uganda wird auch die "Perle Afrikas" genannt und ist ein kleines Land über dem Victoriasee, das auf der Landkarte leicht durch den blauen Fleck im Osten des afrikanischen Kontinents zu finden ist.

Nach meinem Abitur im vergangenen Jahr am Alten Kurfürstlichen Gymnasium (AKG) Bensheim wurde ich im August vom Roten Kreuz-Landesverband Westfalen-Lippe (DRK) mit 20 weiteren Freiwilligen dorthin entsandt, um für das



Ugandische Rote Kreuz zu arbeiten.

Deshalb wohne ich momentan mit einer Projektpartnerin in einer kleinen Wohnung in Tororo, einer Stadt mit rund 47 000 Einwohnern nahe der Grenze zu Kenia, die als Wahrzeichen den 300 Meter hohen Berg "Tororo Rock" im Stadtzentrum

Um viele Erfahrungen reicher

stehen hat. Meine Arbeitsstelle ist das Büro des Ugandischen Roten Kreuzes in Tororo, in dem ich jeden Tag neue, vielfältige Aufgaben zu erledigen habe.

Das Rote Kreuz entstand ursprünglich aus dem Bedarf an erster, medizinischer Hilfe. Und immer noch ist die Erste Hilfe eines der wichtigsten Themen der Organisation. Für Ugander ist es nicht üblich, einen Erste-Hilfe-Kurs zu belegen, weshalb es oft an medizinischen Kenntnissen mangelt, um im Notfall angemessen zu handeln. Deshalb ist es unsere Aufgabe, dieses Wissen zu verbreiten. So besuchen wir - ein Team vom Roten Kreuz - regelmäßig eine Vielzahl von Schulen, deren Schülern wir die wichtigsten Grundlagen beibringen, um Menschen-

leben zu retten. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen sind wir als Sanitäter vor Ort gefragt und kümmern uns um Verletzungen. Neben der Ersten Hilfe reichen die weiteren Arbeitsbereiche vom Ugandischen Roten Kreuz von Malariabekämpfung über persönliche Hygiene bis hin zur HIV-/Aids-Prävention. Da vor allem junge Menschen zur Zielgruppe gehören, veranstalteten wir im Dezember letzten Jahres ein fünftägiges Jugendcamp für mehr als 100 Jugendliche. Darin schulten wir die Teilnehmer intensiv in den Themengebieten des Roten Kreuzes und luden zusätzlich externe Gäste ein. Ein Camp soll neben dem Lerneffekt natürlich auch Spaß machen. Wir als deutsche Volontäre brachten den Teilnehmern

Um viele Erfahrungen reicher

deshalb deutschen Standardtanz bei. Für die Ugander war das anfangs sehr ungewöhnlich, doch nach einigen Versuchen fanden alle ihren Spaß daran. Seit Februar unterrichten wir wöchentlich eine Klasse von etwa zehn Schülern in Deutsch, die eifrig versuchen, die ersten Gespräche zu führen.

Neben solchen regelmäßigen Aktivitäten gibt es auch einmalige, große Projekte. So führten wir vor kurzem ein Ziegenprojekt durch, in dem wir mittels Spenden aus Deutschland Ziegen an in Armut lebende Familien verteilten. Das jeweils erstgeborene Zicklein wird anschließend an eine weitere Familie abgegeben, so dass das Projekt von alleine wächst.

Außerdem initiierte ich eine Brieffreundschaft zwischen einer siebten Klasse meiner ehemaligen Schule in Deutschland und der Tororo Parents Primary School in Uganda. Die ugandischen Schüler haben bereits ihren ersten Brief abgeschickt und warten nun sehnsüchtig auf die Antwort ihrer deutschen Brieffreunde. Die Arbeit für das Ugandische Rote Kreuz ist also nicht nur von selbst schon vielfältig, sondern lässt mir auch Freiraum, eigene Ideen umzusetzen. Meine Erfahrungen in Uganda waren hauptsächlich durch tolle Erlebnisse geprägt. Ich lernte die Gastfreundschaft und die Schönheit des Landes kennen. Leider auch die weit verbreitete Korruption, Probleme im

Um viele Erfahrungen reicher

Schul- und Gesundheitssystem und noch sehr koloniale Vorstellungen Europäern gegenüber. So gewährleiten viele Schulabschlüsse noch lange nicht, eine Arbeitsstelle zu finden; und als Hellhäutiger wird man zwangsläufig als reicher und bewundernswerter Mensch betrachtet. Darüber hinaus musste ich mit ansehen, wie das Krankenhauspersonal mit schwerst verletzten Unfallopfern völlig überfordert war. Uganda ist aber nicht nur dieses Uganda, wie man es vielleicht aus den Medien kennt. Uganda ist vor allem nicht nur ein Teil von dem "Land Afrika". Bei uns werden afrikanische Länder gerne pauschalisiert und allgemein mit Armut, Krieg, Malaria, Aids und Ebola in Verbindung gebracht. Es wird dabei nicht groß unterschieden, ob es sich um

Burkina Faso, Kongo oder Simbabwe handelt. Falls jemand überhaupt weiß, wo diese Länder genau liegen, werden diese trotzdem nur als Orte von Not und Elend verstanden. Dieses Bild wird von den Medien stets gestützt. So beschränkten sich die letzten Artikel über Uganda in der deutschen Presse auf Marburg Fieber und menschenfressende Krokodile. Dass aber auch Porsche und Mercedes auf den Straßen fahren und Nutella in den Supermarktregalen steht, kommt dabei keinem in den Sinn.

Tim Kreuziger

Bergsträßer Anzeiger, 01.07.2015

Die AKG-Abilisten

Die AKG-Abilisten: Das erste Online-Who is Who für alle Jahrgänge

Über 3000 Ehemalige haben sich hier seit vielen Jahren eingetragen. Keine Schule in unserer Region bietet diese Möglichkeit. Wir verdanken sie Jan Siebrecht, einem unserer Ehemaligen. Damit die „AKG-Abilisten“ weiterleben, brauchen sie unsere Unterstützung.

- Wer verfügt über Programmierkenntnisse und hilft bei der Pflege der Website?
- Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Adressen auf dem aktuellen Stand sind.

<http://abilisten.akg-bensheim.de>

AKG

Die

AKG Abilisten

Willkommen

Abilisten

Eintrag
machen

Eintrag
ändern

PASSWORT
vergessen?

Event
Teilnehmer

Downloads

Suchmaschine

Mailservice

Geburtstage

Trauerliste

Top 10

HILFE

Picture
Gallery

Links

Disclaimer &

Abi 2019	0	Abi 2009	19	Abi '99	112	Abi '89	102	Abi '79	56	Abi '69	11
Abi 2018	0	Abi 2008	20	Abi '98	75	Abi '88	118	Abi '78	34	Abi '68	11
Abi 2017	0	Abi 2007	21	Abi '97	87	Abi '87	119	Abi '77	47	Abi '67	6
Abi 2016	0	Abi 2006	66	Abi '96	100	Abi '86	102	Abi '76	39	Abi '66	4
Abi 2015	0	Abi 2005	55	Abi '95	110	Abi '85	112	Abi '75	16	Abi '65	3
Abi 2014	2	Abi 2004	76	Abi '94	90	Abi '84	93	Abi '74	29	Abi '64	2
Abi 2013	1	Abi 2003	80	Abi '93	145	Abi '83	109	Abi '73	29	Abi '63	8
Abi 2012	1	Abi 2002	58	Abi '92	128	Abi '82	103	Abi '72	27	Abi '62	2
Abi 2011	0	Abi 2001	62	Abi '91	104	Abi '81	91	Abi '71	7	Abi '61	2
Abi 2010	77	Abi 2000	59	Abi '90	110	Abi '80	27	Abi '70	14	Abi '60	5
Austauschschüler	0	Lehrer	24	Sonstige	16						

Dein Jahrgang ist noch nicht aufgeführt?

Kein Problem!

Wende Dich einfach an **Jan Siebrecht**.

Die Seite wird so bald wie möglich angelegt.

Bei Problemen wende Dich bitte an Jan Siebrecht

Unser Kurfürst im neuen Gewand

Am alljährlichen Ehrungsabend der Schule im Februar konnte man – neben besonders erfolgreichen Schülerinnen und Schülern – auch Kurfürst Anselm Franz von Ingelheim treffen. Der Förderverein übergab der Schulgemeinde ein neu angefertigtes Porträt unseres Namenspatrons.

Seit 1986 blickt er vor dem Lehrerzimmer auf Schüler und Lehrer. Zuletzt waren allerdings die Farben des Bildes so verblasst, dass man ihn kaum noch erkennen konnte.

Gestiftet hatte das farbenfrohe Bild der Förderverein zum 300. Geburtstag unseres Gymnasiums. Auch beim neuen Porträt handelt es sich um die vergrößerte Reproduktion eines Originals, das in Schloss Mespelbrunn im Spessart hängt.

AKGtuell 2015 / 02
Rundbrief der Ehemaligen und des Fördervereins



Thomas von Machui übergibt das Bild am
25. Februar 2015

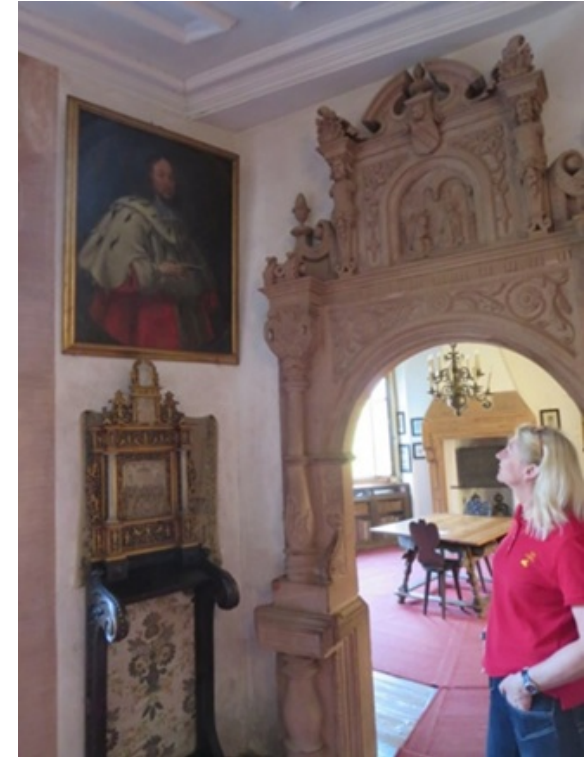


Unser Kurfürst im neuen Gewand

Dort wohnen bis heute Anselms Nachfahren (siehe Foto rechts), demnächst möchte die Katholische Fakultät der Uni Mainz das Schlösschen nutzen.

Bensheim ist wahrscheinlich einer der wenigen Orte, wo des Erzbischofs und Kurfürsten aus dem 17. Jahrhundert in besonders positiver Weise gedacht wird, vor allem wegen seiner Schulpolitik. Darauf weist Matthias Gröbel auf der AKG-Homepage hin. Gelobt wird, dass seine Schulstatuten "den Winterschulbesuch für alle sechs- bis zwölfjährigen Kinder" vorsahen. Aber auch die Bensheimer Schulen erhielten in seiner Amtszeit 1686 eine neue Ordnung.

Als Kurfürst weist ihn sein Ornat aus: Es bestand aus dem karmesinroten



Das Original in Schloss Mespelbrunn

Kurmantel, mit breiten Ärmeln, ganz mit Hermelfell ausgeschlagen, einem Symbol königlicher Würde. Dazu gehört ein breiter Hermelinkragen.

Unser Kurfürst im neuen Gewand

Das Gemälde stammt also aus seiner Regierungszeit (1679-1695). Damals gehörte Bensheim, und zwar seit dem 30-jährigen Krieg, zum Kurfürstentum Mainz. Der Mainzer Fürstbischof war einer der wichtigsten Männer im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Kriegerische Zeiten

Nur wenige Jahrzehnte nach dem Westfälischen Frieden erlebte Mitteleuropa erneut eine gewalttätige Zeit. 1682 stehen die Türken vor Wien. Und im Westen versucht Sonnenkönig Ludwig XIV., sein Herrschaftsgebiet mindestens bis zum Rhein auszudehnen.

1683 nimmt er das Elsass ein, 1684 Luxemburg und Trier. 1688/89 verwüsten seine Soldaten Teile von Baden und der



Zwei weitere
Porträts von Anselm



Pfalz – z.B. Heidelberg, wo Stadt und Schloss in Flammen aufgehen, auch Speyer und Worms. Mainz dagegen wird zur gleichen Zeit kampflos übergeben und bleibt für ein Jahr besetzt.

Anselm Franz von Ingelheim, dem Sympathien für Frankreich nachgesagt werden, ist dafür mitverantwortlich.

Unser Kurfürst im neuen Gewand

Seine rigide Sparpolitik sollte helfen, die desolaten Finanzen des Kurstaates wieder in den Griff zu bekommen. Aus diesem Grunde konnten die Festungswerke nicht mehr gepflegt werden, und es waren nur 700 Soldaten in Mainz stationiert. So entgeht die Stadt allerdings auch den Zerstörungen, die die Franzosen in Heidelberg und anderswo anrichten. Zunächst jedenfalls.

Anselm Franz von Ingelheim ist offensichtlich kein Freund militärischer Lösungen. Große Schlachten hat er nicht geschlagen, im Gegenteil. Um ihnen aus dem Wege zu gehen, verbrachte er viele Jahre seiner Amtszeit außerhalb von Mainz, z.B. in seiner Aschaffenburg Residenz oder eben im idyllischen Mespelbrunn.



Der Friedensthaler von 1679

Vielleicht muss man seinen ernsten Gesichtsausdruck auf unserem Porträt als Ekel gegenüber den Schrecken des Krieges deuten. Dazu passt sein Wahlspruch: PAX PRAEVALET ARMIS. Der Friede ist stärker als Waffen. Er machte ihn auf einer Münze bekannt, einem sog. Friedensthaler. Man sieht eine Waage, die von einer aus den Wolken kommenden Hand gehalten wird. Auf der linken Schale liegt ein Schwert, auf der rechten ein Ölzweig, der durch sein Gewicht das Schwert in die Höhe zieht.

Thomas von Machui

Personalien

Abschied vom aktiven Schuldienst:

Elfi Carrell (im Juli 2014)

Rainer Hartmann (im Februar 2015)

Die Schulgemeinde trauert um:

Arthur Gerwinat (14.09.2014)

Umbaupläne des AKG: Erster Spatenstich am 14.09.2015

Wie bereits im letzten Rundbrief [AKGtuell 2015/01](#) berichtet, soll im Zuge der anstehenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der naturwissenschaftliche Trakt rund um den Gelben Saal abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

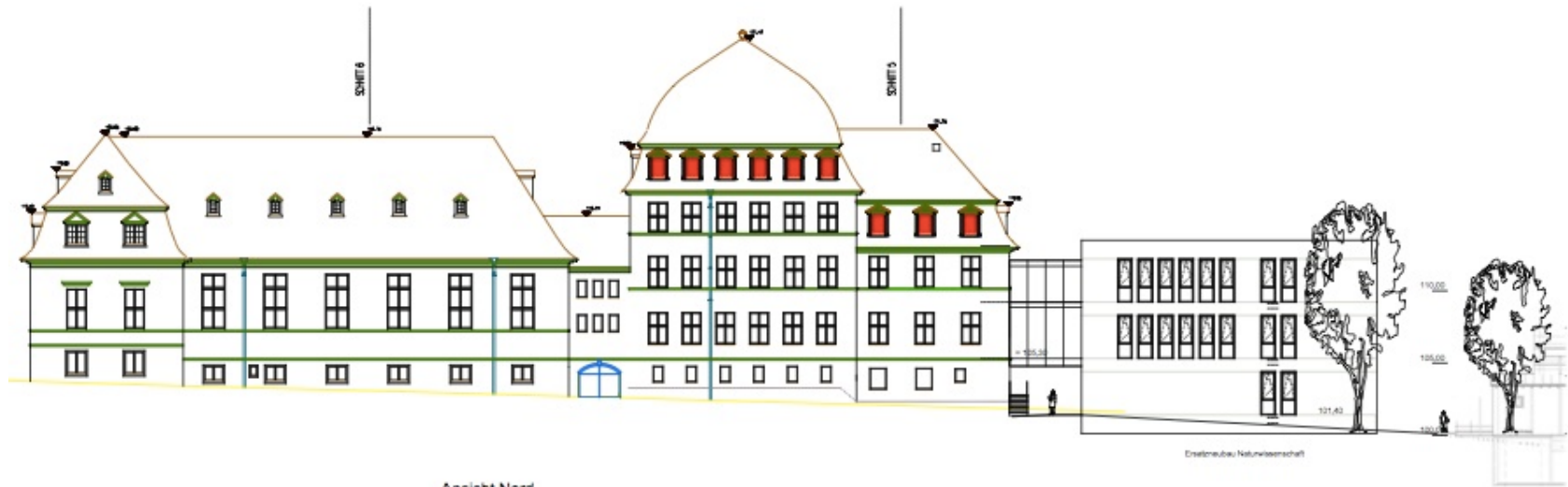
Der 1978 eingeweihte und erst 2005 erweiterte Fachraumtrakt war nach Ansicht des Schulträgers nicht mehr sanierungsfähig. Sobald der Neubau hinter dem alten Schulhaus steht, wird die alte Turnhalle in eine Bibliothek umgebaut.

Für viele scheint das Verschwinden des lieb gewonnenen Foyers unvorstellbar. Ebenso schwierig erscheint es, sich das neue Gebäude vorzustellen. Der anvisierte Standort des Anbaus ist im Norden des



Schulgeländes, zwischen Mensa und Altbau. Die folgenden Umbauskizzen veranschaulichen das Vorhaben.

Umbaupläne des AKG



Förderverein schaut zurück, vor allem aber nach vorn

Ein Jahr großer Anstrengungen

In der Mitgliederversammlung am 11. März 2015 bilanzierte Vorsitzender Thomas von Machui die Herausforderungen des zurückliegenden, anstrengenden Jahres: Ein Doppeljahrgang aus mehr als 200 G9- und G8-Schülern war durchs Abitur zu steuern. Nach gründlicher Diskussion, an der sich die gesamte Schulgemeinde beteiligte, wurde die Rückkehr zu G9 beschlossen. Und man hatte gegen rückläufige Schülerzahlen zu kämpfen.

6 Klassen im Schuljahr 2015/16

Im kommenden Schuljahr ist ein ruhigeres Fahrwasser zu erwarten. 175 Schüler wollen nach der Grundschule ins AKG wechseln.

Dass man somit nicht nur eine Talsohle verlassen hat, sondern sogleich an Jahrgangsgrößen wie in der Vergangenheit anknüpfen kann, ließ Schulleiter Karlheinz Wecht zufrieden in die nahe Zukunft schauen. Man werde sechs Klassen im neuen Schuljahr eröffnen können.

Allein 51 Schüler hätten Interesse an einer Sportklasse bekundet. Latein als erste Fremdsprache wünschten sich immerhin 29. Der Förderverein äußerte sich äußerst erfreut über den Aufwind. Er hofft auf zahlreiche neue Mitgliedern und neue Impulse.

Förderplan 2015

Die Mitgliederversammlung beschloss am 11. März 2015 einen Förderplan für Projekte und Anschaffungen im Umfang von über 57.000 Euro. Hinzu kommt ein größerer Betrag, den die Cafeteria-Helfer zur lernfreundlichen **Gestaltung von Klassenräumen** zur Verfügung stellen.

Fachschaften und Unterricht (ca. 10.500 €)

Beispiele: Biologie: € 800 (Dokumenten-Kamera); Physik: € 3000 (Experimentiersatz Elektrik); Musik: € 1.100; Kunst: € 330

AGs und Begabtenförderung (ca. 15.000 €)

Beispiele: AKG-Events, insbes. Theater- u. Mensabeleuchtung: € 6.600; Preise:



€ 1.100 Theater: € 1.700; Chor/Orchester: € 4000; Sport: € 1.800

Schulleben (ca. 15.200 €)

Beispiele: SV: € 2.600; Entspannungskurse: € 950; Sanitätsdienst: € 600; Schulpsychologen: € 5.400

Bibliotheksempore: € 10.000
(Kofinanzierung mit dem Schulträger)

Der neue Vorstand des Fördervereins

Für zwei Jahre wurde der Vorstand neu gewählt: Die Versammlung bestätigte den alten Vorstand und wählte mit Cerstin Cremer (Schriftführerin) und Anne Krampff (Beisitzerin) zwei neue Mitglieder hinzu. Vorsitzender bleibt Thomas von Machui. Als seine Stellvertreterin fungiert Sophie Dobrigkeit. Den Posten des Schatzmeisters behält Patrik Roeder.

Nina Hechler, Elisabeth Jahn und Sabine Koch wurden ebenfalls als Beisitzerinnen bestätigt. Weitere Vorstandsmitglieder sind der Direktor, der Vorsitzende des Schulelternbeirats sowie der Schulsprecher des AKG. Kooptiertes Vorstandsmitglied ist Heide Branding.



Patrik Roeder, Sophie Dobrigkeit und Thomas von Machui (sitzend, v.l.), dahinter Elisabeth Jahn, Nina Hechler, Cerstin Cremer, Anne Krampff, Schulsprecher Willi Weihrich sowie Schulleiter Karlheinz Wecht.

Nicht auf dem Bild: Sabine Koch (Beisitzerin) sowie Detlev Pallas, der Vorsitzende des Schulelternbeirats (© Lotz, Bergsträßer Anzeiger)

Ansprechpartner

Das AKG braucht Sie!

Haben Sie ein wenig Zeit? Eigene Ideen? Möchten Sie im lebendigen Kontakt mit der Schulgemeinschaft bleiben? Dazu gibt es viele Wege. Arbeiten Sie mit anderen Freunden unserer Schule zusammen. Bringen Sie eigene Ideen ein und helfen Sie mit, das Angebot der Schule zu verbessern.

Zehn Möglichkeiten

Schulelternbeirat	Herr Pallas (det.pallas@web.de)
Cafeteria	Frau Pleyl-Metzger (Christine-Metzger@gmx.de)
Lesesaal (Aufsicht)	Frau Kühn (Sekretariat) (Kuehn@akg-bensheim.de)
Schulbücherei	Herr Schaffert (alexschaffert@web.de)
Career Nights	Herr Brüns (Bs@akg-bensheim.de)
Jährliches Ehemaligentreffen	Frau Röper (roeper.susanne@gmx.de)
AKGtuell	Frau Röper (roeper.susanne@gmx.de)
Förderverein des AKG	Herr von Machui (tmachui@t-online.de)
Jahresbericht	Herr Scheffler (dirkschefflerMR@freenet.de)
Pflege des Schulgartens	Frau Dönicke (Doe@akg-bensheim.de)

Kontakt zum AKG

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage des AKG unter:
www.akg-bensheim.de

Kontaktdaten ehemaliger Abiturienten werden gesammelt unter:
www.abilisten.akg-bensheim.de

Eine Übersicht über alle Aktivitäten des vergangenen Schuljahres finden Sie im Jahresbericht, der im Sekretariat erhältlich ist (Tel. 06251/84320).

Um in den Verteiler von „AKGtuell“ aufgenommen zu werden, schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an direktion@akg-bensheim.de mit dem Betreff „AKGtuell“.

Artikel, Erfahrungsberichte, Fotos, Ideen etc. senden Sie bitte an Susanne Röper:
roeper.susanne@gmx.de

Redaktion: Thomas von Machui und Susanne Röper

